

Bezugspreis:
Monatlich 4.10 M. durch unsere Trägerinnen und Agenten frei ins Haus geliefert; bei der Post abgeholt monatlich 4.15 M., vierteljährlich 12.45 M., durch den Briefträger zugestellt monatlich 4.30 M., vierteljährlich 12.90 M.
Frei-Beilagen:
Sonntags- und Feiertagshefte, Kassauer Kalender, Kassauer Wochenspiegel.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Kassauer Botte

Anzeigenpreis:
Die achtspaltige Zeile oder deren Raum 70 Pfg. Bei Stellengründen und Stellenangeboten ist die vierte Spalte umsonst. Kleinanzeigen 1.80 M. die Zeile.
Anzeigen-Annahme:
Für die Tagesausgabe bis 5 Uhr am Vorabend. Nachtag nur bei Wiederholungen und pünktlicher Bezahlung.
Geschäftsstelle: Dierstraß 17
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.
Postfachkonto 12382 Frankfurt.

Neues vom Tage.

Demont Ab. Sedver, der als Mitglied der deutschen Kommission für Kriegsgefangene einen Betrag von 700 000 Franken unterschlagen und durchgebrochen hat, ist jüngst in San Sebastian verhaftet worden.
In Madrid wurde der Weltpostkongress feierlich durch den König von Spanien in Gegenwart der Regierung und des diplomatischen Stoffs eröffnet. Die Verhandlungen des Kongresses am Montag und werden voraussichtlich 2 Monate dauern.
Nach Londoner Nachrichten stehen Veränderungen im englischen Kabinett bevor.
Die Metallarbeiter Gewerkschaft von Milwaukee hat den Generalstreik: 35 000 Arbeiter feiern, alle Fabriken und Metallanlagen stehen still.
Durch einen Wirbelsturm wurden in Tokio und Yokohama (Japan) viele Häuser zerstört und zahlreiche Personen getötet.
In Andie sind schwere Arbeiterunruhen ausgebrochen.

Frankfurter Reden.

Rabené und Kleefeld.

In Frankfurt a. M. findet jetzt die dritte internationale Messe statt, deren Bedeutung für den Wiederaufbau unserer wirtschastlichen Beziehungen nach dem Süden und Westen hin nicht genug zu veranschauligen ist. Den Anstoß haben führende Wirtschaftskreise dazu gegeben, um sich in Frankfurt a. M. zu einer Aussprache über die Postlage und über die wirtschastlichen Beziehungen der Wirtschaft aufzunehmen. Es tagte zu Beginn der Messe in Frankfurt der Zentralverband für den Großhandel und gleichzeitig fand eine Aussprache von Vertretern der süddeutschen Organisationen des Handels statt. Auf beiden Lagern wurden bemerkenswerte Reden gehalten, die hauptsächlich nicht bloß in die Luft gesprochen worden sind. Auf der Tagung des Großhandels sprach der Generalkommissar Dr. R. Rabené. Aus seinen Ausführungen gehen zwei Grundforderungen hervor: Keine weiteren direkten Steuern — baldigste Wiederherstellung der freien Wirtschaft. Rabené hat sehr klar und überzeugend nachgewiesen, daß das jetzige Maß von Steuern der Wirtschaft einfach das Sandvermischen der notwendigen Betriebskapital, aus der Hand windet. Was der Staat an Steuern dem Handel, der Industrie, dem Gewerbe wegnimmt, was der Wirtschaft sonst zur Anlage neuer Betriebe, zur Beschäftigung neuer Arbeitskräfte hätte dienen können, was also produktiv und aufbauend gewirkt hätte — das verschwindet im Schatten des Staates, und zwar auf immerwiederkehrende, ohne alle produktiven Ergebnisse. Hier muß, laut Rabené, ein großer finanzieller Umwälzung eintreten, und es ist nur zu wünschen, daß uns dies in der nächsten Zeit immer bloß verprochen, sondern endlich auch verwirklicht wird. Man sollte die Regierung verpflichten, jeden Monat eine Bilanz ihrer Sparmaßnahmen zu veröffentlichen.
Als zweite Forderung hat Rabené die Wiederherstellung der freien Wirtschaft gefordert. Die Ueberzeugung, daß nur sie uns wieder hoffnungen kann, wird von Woche zu Woche immer allgemeiner, nachdem sich herausgestellt, daß nur die individuelle Tätigkeit des Einzelneinzelnen in der Lage ist, den notwendigen Lebensbedarf zu schaffen. Vor den Augen der freien Wirtschaft stehen uns heute die starken demokratischen Organisationen unserer politischen und wirtschaftlichen Institutionen.

Wenn in den Ausführungen Rabenés das Schicksal auf den Nationen lag, die er anspricht, so wäre die Ausführungen des Kommissars Kleefeld auf dem Frankfurter Sonntagabend die stärkste politische und wirtschaftliche Äußerung, die jedes öffentliche Auftreten dieses hervorragenden Praktikers und Theoretikers der Wirtschaft. Kleefeld hat den Mut, allerdings unpopuläre Wahrheiten auszusprechen. Er fragt: Woher kommt die drückende Steuerlast? Weil das Angebot erregter Güter geringer ist, als die Nachfrage, weil nicht genügend produziert wird, weil die Produktionskosten zu hoch sind und künstlich erhöht haben, anstatt ihn zu individualisieren, die noch der Schwere der von dem einzelnen Arbeiter zu leistenden Arbeit und ihrer Notwendigkeit. In seine unbedeutenden „Landeskulturprogramm“ hat Kleefeld eine Art Dringlichkeitsliste der zu leistenden Aufgaben in der Wirtschaft aufgestellt, die mühselos durchgeführt werden könnte, wenn man verstände, das Meer der Arbeitslosen produktiv werden dienstbar zu machen. Er hat in Frankfurt a. M. die klassische Formel von der „inneren Wälderwanderung“ geprägt, die wir organisieren müssen, um die Arbeitslosen aus den Städten, wo sie mühsam auf dem Wasser liegen, aus Land, in die Berge, zu Röhren- und Bahnbauten zu führen. Es ist selbstverständlich, daß die verarbeitenden Arbeitslosen, der im Grunde der Jahre lang von seiner Familie getrennt war, jetzt zu bewegen, die Familie wieder in der heimlichen Großstadt zurückzuführen, um Arbeit in einer entfernten Gegend anzunehmen. Um ihm das zu erleichtern, bedarf es eines Organisations, der aus der Lage heraus ein Genie ist. Sollte es so unmöglich sein, den Organismus der inneren Wälderwanderung zu finden?
Noch manches andere gute und anregende Wort ist in Frankfurt a. M. gesprochen worden, und man kann bedauern, daß der Reichswirtschaftsminister Scholz in letzter Minute sein Erscheinen in Frankfurt abgesagt hat.

Sehr. v. Freitag-Loringhoven über die deutschen Magnaten im Weltkriege.

Von Hauptmann a. D. Bodo Zimmermann.
Die Militärliteratur ist zwar schon reich an Werken und Schriften über den Weltkrieg. Wenn aber einer unserer bedeutendsten — man kann wohl sagen der bedeutendste unserer Militärschriftsteller, General der Infanterie Freiherr v. Freitag-Loringhoven, uns die Fortsetzung seiner Studien über die „Durchführung im Weltkriege“ bringt, so ist das ein Ereignis, das weit über die Reichweite hinaus lebhaftes Interesse erregt. Der zweite Band (C. S. Mittler u. Sohn, Berlin) liegt jetzt vor.
Schon im Vorwort des ersten Bandes wies der Verfasser darauf hin, daß er die Maßnahmen der Deutschen im Weltkrieg nach drei Gesichtspunkten beurteilen möchte: Die, und ganz besonders natürlich die Beurteilung der deutschen Maßnahmen haben für die Öffentlichkeit ein ganz besonderes Interesse.
Zumal die deutsche Durchführung zu Kriegsbeginn einer Lage gegenüberstand, die vergrößert auf diejenige Friedrichs des Großen im Siebenjährigen Krieg erimiert.
Bei Betrachtung des deutschen Operationsplanes kommt der Verfasser zu dem Schluß, daß er der Lage entsprach. Der Plan selber wurde aber vom damaligen Chef des Generalstabs (Generaloberst v. Moltke) nicht nach Schießensfächer Ideen konsequent genug durchgeführt, sondern — wie der Verfasser andeutungsweise ausführt — „verwässert“. Insbesondere wurde der entscheidende rechte deutsche Stoß nicht mit der notwendigen Heftigkeit durchgeführt, weil zwei Korps nach dem Osten abkommandiert wurden. Diese beiden Korps sind bekanntlich zur Tannenberg-Schlacht sowie zu Spa gekommt.
Die Durchführung des deutschen Operationsplanes: Schießen hatte mit seinen genialen und für 1914 noch grundlegenden Operationsplan eine Umfassung der feindlichen Operationspläne, also ein „Gegengang“ im Auge gehabt. Es hätte ein Gegenangriff werden können, wenn wir einen Schießen zur Ausführung gehabt hätten.
Wichtig sind auch die weiteren Betrachtungen, aus denen hervorgeht, daß der Verfasser den Grundgedanken des Angriffs auf Verdun 1916 für richtig hält.
Die Offensive 1918 wird als Notwendigkeit bezeichnet, auch die erste Stoßrichtung war die bestmögliche. Wir möchten unsere Leser ganz besonders auf das Studium dieses letzten Abschnittes des Werkes hinweisen, weil es für die richtige Beurteilung der Lage im Sommer 1918 in militärischer u. politischer Hinsicht sehr bedeutsam erscheint und bei richtiger Würdigung der Möglichkeiten gegen Kriegsende Raum für die Beurteilung des deutschen Heeres und seiner Führung.

Hindenburgs 73. Geburtstag.

Sonnabend, 3. Okt. Generalfeldmarschall v. Hindenburg feiert heute am 2. Okt. seinen 73. Geburtstag. Aus diesem Anlaß hat Samstagvormittag hundert von Telegrammen und Glückwunschkarten ein. Freitagabend brachten die Schüler der höheren Schulen und Studenten dem kaiserlichen Feldmarschall einen glänzenden Festzug. Nach der Aufnahme eines Trunkens und eines Studierendens antwortete Generalfeldmarschall v. Hindenburg:
Die Zeiten sind schwer, darüber können wir nicht hinweg. Aber es ist das höchste Gut, das der Mensch hat, das deutsche Volk noch nicht aufgegeben. Viel ist uns genommen, aber Gott der Herr wird es uns wiedergeben. Eins ist uns geblieben, unser Vaterland. Unseres Vaterlands Wohl gilt unter aller Liebe, ohne Rücksicht auf Vordere und Hintere. Ich appelliere an die deutsche Jugend und das, was wir in ihr haben. Wir wollen uns in dieser Stunde vereinen in dem Wunsche: Gott unser deutsches Vaterland!
Die Gemahlin des Feldmarschalls hat eine schwere Operation glücklich überstanden, liegt aber noch krank zu Bett.

Gegen Dr. Löwenstein.

Berlin, 4. Okt. In der Aula des Luther-Engels verammelten sich gestern die christliche Elternschaft verschiedener Gemeinde- und höherer Schulen. Es wurde gegen die Wahl Dr. Löwensteins scharfster Protest eingelegt und verlangt, daß die Beschlüsse dieser Wahl auf Grund der Reichsverfassung zurückgezogen werden.
Es wurde eine Entschließung angenommen, in der erklärt wird, daß die Verammlung es auf das entschiedenste ablehnt, die Leitung des evangelischen Bistums ihrer Kinder in die Hände eines Mannes legen zu lassen, der die Freiheit des religiösen Entschlusses mit rauer Hand abgegriffen habe. Die Kinder in ihrer Allgemeinheit ohne den tiefen Ernst der Religion erleben zu wollen, wäre gleichbedeutend mit der geistlichen Vorbereitung eines zügellosen Verbrechertums. Beide der Staatsregierung, die hierzu die Hand bieten würde. Die versammelten Eltern verlangen schließlich, daß ein so verabschiedeter Vorschlag nur durch einen auf das bestmögliche durchgeführten Vorgehen beseitigt wird.

Ein neuer Schlag für die deutsche Schifffahrt.

Das Reichsschiffamt hat 7. in der durch seinen gewaltigen Raumhalt von 40 000 Tons, bedingten Größe ein Bauwerk des Reichs, ist am Montag mit Hilfe von sechs englischen Schleppern nach England abtransportiert worden. Auch das zweite neben der „Germania“ stehende Reichsschiffamt steht unmittelbar vor seiner Auslieferung an die Entente und zwar wird dieses Schiff in den Besitz der Franzosen übergeben. Zum Abtransport des

Der russisch-polnische Krieg.

Ein Siegeshymnus der Polen.
Warschau, 4. Okt. Um die Ueberbleibsel der Sowjetarmee zu vernichten, die sich nach der Niederlage der letzten Tage zurückzogen, haben unsere Truppen den Serw in der Verfolgung des Feindes überfallen. Wir haben Nowo-Grodno besetzt. Der Feind, der in der vergangenen Woche noch die Linie Bialystok-Brest-Lipnowski-Pomocz besetzt hatte u. die Wiederaufnahme einer Offensive beabsichtigte, wurde 100—150 Kilometer zurückgeworfen. Er erlitt ungeheure Verluste an Toten, Verwundeten und Gefangenen und verlor bedeutendes Kriegsmaterial. 10 Sowjetdivisionen wurden vollständig vernichtet u. deren Ueberbleibsel mußten sich nach schweren Verlusten in den jüngsten Kämpfen zurückziehen. Auf dem Rückwege fielen die Arme der 3. und 4. russ. Armee, sowie mehrere Divisionen (21., 25., 27. und 41.), sowie zahlreiche Brigaden, Regimenter und Bataillone in unsere Hände. Im Verlaufe der letzten Operationen erbeuteten wir 42 000 Gefangene, 160 Kanonen, 360 Maschinengewehre, 18 Panzerautos, 7 Panzerzüge, 3 Flugzeuge, 31 Lokomotiven, 240 Waggons, 10 Autos, mehrere Parks und sonstiges zahlreiches Kriegsmaterial, was auf die Offensivabsichten des Feindes hindeutet. In diesen Kämpfen haben unsere Truppen bedeutenden Selbstennt an den Tag gelegt.
Paris, 4. Okt. Die beiden Seiten des Russen Ostrovorbegehung ukrainische Armeegruppe hat bei Ostropol den Hauptwiderstand des Feindes gebrochen. Die roten Truppen haben den Rückzug auf Verdischew angetreten. Die sie verfolgenden ukrainischen Truppen haben Lubow erreicht.
London, 2. Okt. Nach dem Wochenbericht des englischen Kriegsministeriums haben sämtliche bolschewistische Divisionen in Sibirien geräumt und werden vermutlich alsbald auf dem polnischen Kriegsschauplatz in der Ukraine aufstehen. Die Folge davon ist, daß nun auch in Sibirien die Gegner des Bolschewismus Odnawasser bekommen.

Deutsch-polnische Verhandlungen in Paris.

Warschau, 5. Okt. Der Abteilungschef im polnischen Außenministerium Ossowski reist heute im Auftrag seiner Regierung nach Paris, um dort an den deutsch-polnischen Verhandlungen über die Korridorfrage teilzunehmen. In einer Unterredung, die der Korrespondent der „A. Z.“ gestern mit ihm hatte, erwähnte er den Eindruck, daß man polnischerseits eine günstige Lösung dieser Frage nicht nur herbeiwünsche, sondern auch binnen kurzem erwarte.

Deutsch-Österreich.

Die „Schlagenden“ Argumente Wiener „Volkswehrmänner“.

Wien, 2. Okt. Gestern wurde in Breitenlee eine von christlich-sozialer Seite einberufene Wählerversammlung durch das Eindringen von 50 Volkswehrmännern, die das Parlament ausschloß, unterbrochen. Man ging mit Stöcken und geladenen Revolvern auf die Versammlungsteilnehmer los. Ein christlich-sozialer wurde blutig angeschlagen, was in den christlich-sozialen Kreisen große Erbitterung hervorgerufen hat.
Wien, 2. Okt. Der Vorfall in Breitenlee, wo bewaffnete Volkswehrmänner in eine christlich-sozialen Wählerversammlung eingedrungen waren, hat in bürgerlichen Kreisen große Erregung hervorgerufen. Staatssekretär Watzl berief einen außerordentlichen Kabinettsrat ein und beauftragte den Staatssekretär für das Innere, daß dahin das Material für die Untersuchung des Falles vorgebereitet. Staatssekretär Deutsch erließ einen Befehl an die Wehrmacht, in dem es heißt: Ich werde jede im Volkswort erfolgte Gewalttat auf das strengste ahnden. Wer verurteilt, Andersgesinnten seinen politischen Willen aufzuzwingen, ist nicht würdig, den Ruf des Wehrmannes zu tragen und wird schmerzlos aus den Reihen der Wehrmacht entfernt werden.

Ein neuer Mordfall in Kärnten.

Klagenfurt, 3. Okt. Eine mit Gewehren, Pistolen und Bajonetts bewaffnete jugoslawische Bande in Stärke von über 200 Männern, darunter zahlreiche Kroaten, überfiel den österreichischen Vertreter des Distriktsamtes in Kopač Dr. Kolomaner, als er mit Entlohnungssachen auf einer Sitzung besetzt war. Der Entlohnungssachen gelang es, sich in Sicherheit zu bringen. Vor ihren Augen wurde das Auto des österreichischen antihäfen Vertreters demoliert, er selbst mißhandelt und blutig geschlagen. Er verlor es nur der schnellen Flucht, daß er mit dem Leben davonkam.

Die deutsch-französischen Verhandlungen.

Ein deutscher Vorschlag zur Entschärfung der Lage.

Paris, 5. Okt. Der Pariser Korrespondent des „Daily Chronicle“ teilt mit, daß im Pariser Auswärtigen Amt die Ansicht vorherrsche, daß zwischen Frankreich und Deutschland über die wichtigsten Punkte, welche zwischen diesen beiden Ländern zu lösen seien, Verhandlungen eingeleitet werden könnten. Das Ergebnis dieser Verhandlungen würde dann den anderen Mächten unterbreitet werden. Minister Dr. Simons hatte mehrere Zusammenkünfte mit dem französischen

Wirtschaftler Laurent, außerdem wurden mehrere christliche Vorschläge ausgetauscht. Die Deutsche Regierung soll dem Vorschlag Frankreichs ein Resümee unterbreitet haben, worin in großen Zügen die deutschen Gesichtspunkte bezüglich der Entschärfung der Lage dargelegt werden sollen. Diese Note soll der französ. Vorschlag in Berlin, der sich gegenwärtig in Paris aufhält, dem französ. Kabinett unterbreiten.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt zum Vorschlag des Vorschlags Rayer beim Ministerpräsidenten Leagues u. a.:
„Bei den in der Unterhaltung erwähnten deutsch-französischen Verhandlungen handelt es sich um die Frage, ob vor der internationalen Konferenz über die Wiedergutmachung zweckmäßiger noch Erörterungen von Sachverständigen eingeschoben werden sollen. Hierfür hat die deutsche Regierung einen Vorschlag gemacht, über den die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind.“

Bayern und die nationale Einheit.

München, 5. Okt. Der bayr. Handelsminister Hamm hielt auf dem Freitag der Oberbayerischen Demokraten über die politische Lage im Reich und in Bayern eine Rede, in der er gegen das föderalistische Programm der bayerischen Volkspartei sprach, das in einzelnen seiner Punkte den Bestand des Reiches antaste. Ueber allen Fragen der Staatsform stehe jedoch das Gebot der nationalen Einheit. Es sei festzustellen, daß die Weimarer Verfassung, die die Revolution beendete und abschloß, in unbegrenzbarer Rechtsgültigkeit aus dem Willen des deutschen Volkes stöhne und die Zustimmung aller Länder fand. Wir ihn liege der Weg klar vorgezeichnet: Reich und Länder zu fester innerer Einheit vereinigend.

Eisenberger zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

München, 5. Okt. Der politische Hochverratsprozeß gegen den kommunistischen Abgeordneten Eisenberger wurde gestern durchgeföhrt. Die Beweisaufnahme erwiebs die Richtigkeit der Anklage. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Gefängnis.

Provinzial-Landtag von Hessen-Nassau.

Kassel, 4. Okt. (Provinzial-Telegr.) Der heute hier zusammentretende Provinziallandtag von Hessen-Nassau wählte den Stadt. Vorsteher Dr. Hoffmann zu Kass. a. M. zum Präsidenten, Rumpff zu Frankfurt a. M. zum Vizepräsidenten, endlich den Oberbürgermeister Dr. Antoni-Julda zum Vorsitzenden des Provinzialausschusses.

* Das Ende der Militärgerichtsbarkeit. Mit dem 1. Oktober 1920 hat, wie von ausländischer Seite mitgeteilt wird, jede richterliche Tätigkeit der Militärgerichtsbarkeit aufgehört. Das Personal ist zu 1. Januar 1921 in den einseitigen Ruhestand versetzt worden. Bis zu diesem Zeitpunkt finden eine gewisse Abwicklungstätigkeit in der Weise ihres Tätigkeitsbereichs zu stationieren, hat dazu geführt, einen Teil der Streitkräfte des Offiziers in dem als Hauptstützpunkt zu verwenden. Die Schiffsammuniktion soll Straßburg als Standort erhalten. Die beiden Seeflotten in Swinemünde und Pillau werden von der Marine besetzt. In Kiel bleiben die wichtigsten Marineneinheiten, die bisher dort ihren Sitz hatten, ferner die Küstenverteidigung und ein Teil der See-Flottille.

* Die Stützpunkte der deutschen Flotte. Die Entwertung der Kieler Förde als Kriegshafen infolge der Schließung der Festungsanlagen und die durch die Kohlenknappheit bedingte wirtschaftliche Notwendigkeit, die Minensuchverbände in der Nähe ihres Tätigkeitsbereichs zu stationieren, hat dazu geführt, einen Teil der Streitkräfte des Offiziers in dem als Hauptstützpunkt zu verwenden. Die Schiffsammuniktion soll Straßburg als Standort erhalten. Die beiden Seeflotten in Swinemünde und Pillau werden von der Marine besetzt. In Kiel bleiben die wichtigsten Marineneinheiten, die bisher dort ihren Sitz hatten, ferner die Küstenverteidigung und ein Teil der See-Flottille.

Schulkinder und Politik.

Elberfeld, 4. Okt. Circa 4000 Schulkinder sind nach vorangegangener Umfrage mit den Eltern durch die Stadt in den Schulstreik getreten. Es wird die Einführung der weltlichen Schule zum 1. Oktober verlangt, während die Schuldeputation die Schaffung dieser Schule erst zum 1. April beschlossen hat. Eine Abordnung unterbreitete im Rathaus dem Schuldezernenten fünf Forderungen, in denen neben der freien Schule auch die Mitarbeit von Vertretern der freien Schulgesellschaft bei Errichtung der weltlichen Schule verlangt wird. Der Schuldezernent erklärte, die Schuldeputation sei fort einzuberufen und ihr die Forderungen zu unterbreiten. Widerstände sind nicht vorgekommen. Der Schulbetrieb soll aufrecht erhalten werden.

Es ist außerordentlich bemerkenswert, daß jetzt von linksradikaler Seite unter Zustimmung der Eltern mit einem Schulstreik gearbeitet wird. Das ist ein Zeichen der Kinder in die Politik, wie es in der Sowjetdemonstration im Ruhrgebiet stattfand, scheint den linksradikal gerichteten Eltern in Elberfeld ebensoviele Stoffe zu liefern zu machen, wie denn in Berlin. Es ist bekannt, daß im Gegenfall dem der Gedanke an einen Schulstreik gegen die Wahl Dr. Löwensteins zum Berliner Oberstadtschulrat von allen verantwortlichen Instanzen der christlich gerichteten Bevölkerung, Behörden und Elternschaft, abgelehnt werden ist, obwohl die Verhältnisse zu einem solchen Proteststreik unter dem Regime des Schulministers Soenichsen wahrhaftig sehr viel günstiger war, als die zu einem der Elberfelder Art.

Von heute an jeden Sonntag geöffnet von 10-12 vorm., 1½-3½ nachm.; an Wochentagen von 8-6 Uhr.

Photographien in künstl. Ausführung. — Aufnahmen bei jeder Witterung, vollständig unabhängig vom Tageslicht.

Foto-Haus A. Hardt, Ob. Grabenstr. 20.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer lieben Verstorbenen sagen wir hiermit herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir für die vielen Kranzspenden und gestifteten heiligen Messen. 13241
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Theodor Jung und Kind.
Limburg, den 5. Oktober 1920.

Adelheid Bosing

Dr. jur. Karl unten Schrievers

Verlobte

Hadamar

Elberfeld

6. Oktober 1920.

13372

Statt Karten!

Für die anlässlich unserer
Vermählung und Verlobung
erwiesenen Aufmerksamkeit sagen hiermit
herzlichsten Dank

A. Zimmermann und Frau

Emma geb. Roth,

Leo Creson und Braut.

Mühlen, den 5. Oktober 1920.

Jagd-Verpachtung.

Die am 1. Juli 1921 fällige Jagdnutzung der
Gemeinde Niederleienbach (Kreis Oberlahn, Größe
1909 Morgen) soll am 13. Oktober 1920, mittags
12 Uhr auf die Dauer von 9 Jahren in der hiesigen
zweiten Säule öffentlich meistbietend verpachtet
werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt
gegeben, können auch vorher auf dem Bürger-
meisteramt eingesehen werden.
Niederleienbach, den 14. September 1920.
12 810) Der Jagdvorsteher:
Graulich.

Samstag, den 9. Oktober, nachmittags 1 Uhr
lassen die Erben des verstorbenen Johann Röll
von Neutertshausen einen noch gut erhaltenen
Blasebalg, Bohrmaschine,
Schleifstein und sämtliches
Schmiede-Werkzeug

Öffentlich versteigern.

13334

Stenographie Gabelsberger.



Am Montag, den
11. Oktbr. 1920, abends
8 Uhr eröffnen wir in
unserem Vereinsheim:
„Gasthaus zur Eisen-
bahn“ (Bernd), Holz-
heimerstraße einen

Anfänger-Kursus für Damen und Herren

zur Erlernung der Stenographie nach dem be-
währten und verbreitetsten System Gabelsberger.
Unterrichtsgebühr: 30 Mark.

Anmeldungen nehmen entgegen:

13376

Der Ehrenvorsitzende: W. Todt, Böhmengasse 3.

Der I. Vorsitzende: A. Henne, Weiersteinstr. 16.

V. I. R. (07) Limburg.

Heute abend 8 Uhr im Vereinsheim
(Deutsches Haus)

Monats-Versammlung.

Vollständiges Erscheinen erwünscht.

13368 Der Vorstand.

Nur Donnerstag

kaufe

alte Gebisse
pro Zahn 3.— Mk.

Ganze Gebisse
je nach Verarbeitung
120.— bis 160.— Mk.
Besuchszeit von 9 bis 7 Uhr.

Hotel Nassauer Hof,
Limburg, Neumarkt.
Zimmer 1. Etage.

An unsere Inserenten!

Infolge der schlechten Gas-Beleuchtung
müssen wir die Inseraten-Herstellung
auf die Tagstunden verlegen. Wir bitten
daher unsere verehrlichen Inserenten
größere Anzeigen bis mittags
12 Uhr und kleinere Anzeigen
bis spätestens nachm. 4 Uhr

einliefern zu wollen

Geschäftsstelle des Nassauer Boten:

Gebr. Besmann,

Telefon 353 Limburg Weiersteinstr. 3

offerieren:

12707

**Weiß- und Rotwein
Spanischen Süßwein**

**Klaren Branntwein
Weinbrand u. Liköre.**

Beste Bezugsquelle für Gastwirte und Wiederverkäufer.

Wir sind verloren,

wenn wir nicht unsere alten getragenen Sachen
wieder in Stand setzen lassen. Dieselben werden
durch Färben und Reinigen wieder wie neu.
Außerdem werden Decken, Bettücher, Leinen usw.
in den modernsten und haltbarsten Farben ge-
färbt. Färben, Reinigen und Umpressen von
Herren- und Damen-Hüten.
Spezialität: Kleider- und Schürzendruck.

Westerburger Färberei u. Reinigungsanstalt Th. Hämmerle.

13355

Hauptgeschäft: Westerbürg, Römerstr. 7.

Annahmestellen: Frickhofen, Driedorf und Moudt.

S. & H.-Bein. D. R. G. M.

Das neue Kunstbein

Selbsttätiger, natürlicher und geräuschloser Gang
auch bei den kürzesten Beinamputen.
Vollkommen glattes Aeußere. Dem gesunden Bein nachgebildet.
Kein Verschleiß der Kleider mehr.
Kein Innenpolster. Fast keine Reparaturen
Anfertigung in eigenen Werkstätten. 13007

Schulz & Schmidt, Wiesbaden, Luisenstrasse 15,
Spezial-Geschäft für chirurg. Instrumente, Kunstglieder und Bandagen.
Näheres zu erfragen bei Sattlermeister **Johann Becker, Limburg.**

Zwei 9 Wochen alte
junge Gunde
zu verkaufen. 13219

Jos. Gendler,
Hadamar,
Hospitalstraße 2.

Einlegefleisch
zu verkaufen. 13386

Näheres Exped.

Ein Wurf 5 Wochen alter,
schöner
Ferkel
zu verkaufen. 13364

Quindangen, Haus 25.

2 Zäuserfische
zu verkaufen. 13369

Karl Klud,
Böhrigasse Nr. 3.

1 Ziegenlamm
zu verkaufen. 13370

Langenderbach, Haus 28.

Konzert-Zither
erstklassiges Instrument u.
1 Grammophon
mit 12 Platten zu veranf.

Wo sagt die Exp. 13377

Preiswert zu verkaufen:

2 gute Fahr- und Witz-
fische, 13365
2 schöne Kinder,
2 große Bindfäden,
1 gepann Jagdsetzen,
2 Joche,
1 Pferdegeschirr,
1 Kuchenschiff,
1 großer Tisch,
1 Petroleum-Lampe
Lampe u. verschiedene
Werkzeuge.

Peter Stoll,
Neumühle b. Mittelhofen,
Post Elsf.

Zwei Kinder-Kleider
(einer Samt) preiswert zu
veranfen.

Näheres Expedition.

Emaillelitz- Universal

machet durchsichtiges
Emaillegeschirr, Por-
zellan wieder wasser- und
feuerfest. Patente 1,50 Mk. bei
H. Ruffal, P. J. Sam-
merlischlag, J. Arnet.

Offene Beine

13010) alte bösartige
Geschwüre, Fiechten,
Krätze. Gebe Kunst-
mittel über Heilung ganz umsonst,
nur Rückmarke erwünscht.
Dugo Heinemann,
Doruhausen b. Dicks-
leben a. Bode, P. 85.

Eine gut erhaltene

Schreibmaschine

System Adler oder Ideal
zu kaufen gesucht. 13297

Industrie-Gründung

Wettengessellschaft,
Wahnerod (Westm.).

Gebrauchte

Kopierpresse

zu kaufen gesucht. 13348

Hüh. Hadamar.

Eine gut erhaltene
Wasserpumpe
zu kaufen gesucht. 13288

Joh. Röll,
Niederleienbach.

Ein wenig gebrauchter
Gerd und eine Stühant
wegzugeben zu ver-
kaufen. 13324

Niederbrechen,
Bräunstraße 1.

1 Grammophon

mit 22 Platten zu ver-
kaufen. Näheres Exped. 13275

Piano

zu verkaufen. 13350

Wo sagt die Expedition.

Großes Orchester

(Pianetta), Friedensqualität,
billig zu verkaufen.

Herbmann Hoffmann,
Gastwirt, 13373

Holter b. Paderbach
(Westm.).

Ein Karbidapparat,

wie neu, für circa 30 Kam-
pen, zu verkaufen. 13345

Witt. Meyer, Driedorf,
Graue Haare etc. Natur-
farbe u. Jugendfrische ohne
zu färb. Seit 12 Jahr. glanz-
bew. Näh. unentgeltl. Sanitas,
Fürth i. B., Haffstraße 25.
13293

4 Heber-Tag-Beutchen

mit Seidenfaden, sowie 4 ein-
f. Beutchen zu ver- 13387

Frankfurterstraße 69, v.

4 Lastkraftwagen

3 bis 5 Tonnen, Benz &
Störmer, sofort fahrbereit,
billig zu verkaufen. 13367

Alloys Jos. Müller,
Siedersbach (Westm.).

Reinigen, Färben und Umformen

von Herrenhüten
wird besorgt in der
Färberei von

Rob. Drott,

Limburg, 13094
Frankfurterstraße 37.
Vierertel 8-10 Tage.

Bessere Schlafzimmer

in Kuchbaum, Eiche und
Mahagoni, sowie bessere
natur. lackierte Küchen
in großer Auswahl neu
eingetroffen, und verkaufe
solche zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen. 13144

V. Sommer,
Neumarkt 7.

Achtung!

Übernehme gewissenhaft
noch Kommissionen nach
Frankfurt-Oberh. Wies-
baden und Mainz. Promp-
teste Erledigung b. geringer
Provision. 13356

H. Otto, Limburg,
Dierichstraße 23.

Wer den Kneifer am
22. Septbr. in der Turn-
halle verloren hat, kann
näheres erfahren in der
Exp. d. Bl. 13306

Wer kann billig verkaufen?

Der kleine Geschäftskosten hat.
Dazu gehört in erster Reihe das

Berliner Kaufhaus in Hachenburg.

Herren- und Burschen-Anzüge

von modernen Stoffen, gut sitzend, jetzt
278, 335, 400, 425 bis 484 M.

Eine große Anzahl prima

Herren-Anzüge

von feinen Maßstoffen angefertigt und
beste Verarbeitung, jetzt
525, 550, 585, 650, 728, 817 M.

Solide Knaben-Anzüge

jetzt 50, 55, 60, 70, 76, 80, 95, 105,
120, 125, 130, 140, 180 bis 230 M.

Konfirmanten-Anzüge

in schwarz und blau, jetzt
319, 351, 358, 361, 380, 415 M.

Paletots, Ulster, Capes, Joppen, Hosen, Westen.

Prima schwarze und farbige

Herren-Stoffe

zu herabgesetzten Preisen, jetzt Meter
18334 29.50 bis 250 M.

Jeder, wer Bedarf hat, macht einen
Fehler, wenn er nicht vorher unsere
Waren und Preise prüft.

Sonntag, den 10. Oktober
ist das Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Zigarren, Zigaretten, Zigarillos,

Rauch- und Santabak

zu billigen Preisen in vorzüglicher Qualität.

Zigarettenhaus Willy Salob,

Domstraße 4. 13342

In einer Stunde vertilgen Sie unter

Läuse-Plage

auch Flöhe f. Brut (Nissen) b. Mensch u. Tier m. mein.
pat. gesch. Mittel „Ecolba“. Wunden u. Haare un-
schäd. berührt. Erste Westf. Ungeziefer-Vertilg.-Anstalt
Essen. Zu hab. in Limburg bei Leonhard Borch.
Untere Friedhofstraße 13. 13258

Wiederrum mehrere Waggon

prima Weißkraut

zum Einschneiden eingetroffen.

Bestellungen sind in meinem Geschäftshaus, Neu-
gasse 18 abzuholen. 13325

Fritz v. Borstel,

Weservälder Samen-Zentrale u. Gartenbau,
Hadamar, Telefon Nr. 53.

Pflanzenabesen, Reiserbesen, Kosobesen, Koffhaabesen, Sandfeger, Kofosmatten,

prima Schenertücher, Fenster-
leder, Schwämme, Raffiabast,
sowie sämtl. Bürstenwaren

in prima Friedensqualität billig.

J. Schupp, Seilerei

en gros und en detail. 754

Limburg, Frankfurterstraße Nr. 15. Tel. 27.

Anshilfe

bei event. späterem festen Engagement von hiesigen
Manufakturwarengeschäft für baldigst gesucht.
Gefl. Offerten unter 13360 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger Maurerpolier und Maurer

nach unserer Baustelle Oberlahn sofort gesucht.
Wimmeler & Gärtner,
Oberlahn (Westm.). 13278